



**Das Krankenhausmodell** des Architektenbüros Lambart aus Caputh wird Wirklichkeit. Die Firma erhielt unter 17 Teilnehmern den ersten Preis im Wettbewerb. MOZ-Fotos: S. Jur

## Grundsteinlegung im September

# Krankenhaus in der Stadt – das war besonderer Reiz

## Preisverleihung gestern im Landratsamt

**Beeskow (gar)** Dem 1. Spatenstich für das neue Beeskower Kreiskrankenhaus im September steht aus Sicht des Architektenbüros Lambart aus Caputh nichts im Wege. Das Büro war als erster Preisträger von der Jury, die 17 Entwürfe, vorrangig von brandenburgischen Architekten, bewertete, hervorgegangen.

Daß man mit dieser Wahl nicht schlecht lag, zeigt auch, daß das gleiche Büro nur einen Tag später den 3. Preis beim Wettbewerb um das neue Krankenhaus in Herzberg errang. Daß man nun nicht im Süden Brandenburgs, sondern in Beeskow baut, darüber zeigte sich die Chefin, Dr. Christa Sommerfeld-Lambart, sehr erfreut. „Besonders reizte uns die Aufgabe in Beeskow, weil hier ein Krankenhaus im Ortsbereich und nicht irgendwo draußen auf der grünen Wiese entsteht.“ Dieser Lagevorteil wurde auch in der Konzeption des Neubaus ge-

nutzt. So sollen die Pflegestationen relativ klein gehalten werden, damit die Patienten schnell eine Vertrautheit mit ihrer Umgebung finden. Außerdem sollen diese Stationen in unmittelbarer Nähe eines kleinen Parks liegen und nicht von irgendwelchem Straßenlärm gestört werden. Landrat Dr. Jürgen Schröter hob am Montag bei einem kleinen Empfang, bei dem die Preisträger offiziell bekanntgegeben wurden, hervor, daß man kein Modell fand, das den eigenen Vorstellungen vollkommen entsprach. Deshalb wird es auch am Entwurf des Siegers einige Änderungen geben. Sozialdezernent Görzdorf wünscht z. B. eine Verkleinerung des Baues, die sich in die Beeskower Bebauung einpaßt. „Kein Problem“, so die Architekten.

In 14 Tagen werden übrigens alle Beeskower die Möglichkeit haben, alle 17 eingereichten Architektenarbeiten zu besichtigen.